

# Neue Partnerschaft mit Swisscom besiegelt

Absichtserklärung unterzeichnet – Neugestaltung der Beziehungen zwischen der LTN sowie der Telecom FL

Die Regierung und Vertreter der Swisscom haben in Vaduz eine Absichtserklärung zum Aufbau einer gegenseitigen Partnerschaft unterzeichnet.

Gegenstand dieser Absichtserklärung ist die Neugestaltung der Beziehungen zwischen der LTN Liechtenstein TeleNet AG, welche im Besitz des Landes Liechtenstein ist, sowie der Telecom FL AG, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Swisscom in Liechtenstein. Insgesamt soll dadurch die Grundversorgung im liechtensteinischen Telekommunikationsmarkt langfristig gesichert werden. Für die liechtensteinischen Endkonsumenten wird mit der neuen Partnerschaft eine deutliche Verbesserung der heutigen Situation erreicht werden.

## Bedürfnisse nie erfüllt

Unmittelbar nach Amtsantritt der Regierung im April 2001 wurde festgestellt, dass das im Jahr 1997 eingeführte liberalisierte Telekommunikationskonstrukt in Liechtenstein den Ansprüchen der Bevölkerung nie gerecht werden konnte. Zu viele Schnittstellen innerhalb des Konstruktes verhinderten eine nachhaltige Weiterentwicklung und die konkreten Bedürfnisse von Wirtschaft und Bevölkerung wurden nicht erfüllt.

In der Folge leitete die Regierung ein umfassendes Restrukturierungsprojekt ein, um einen für Liechtenstein zukunftsfähigen Telekommunikationsstandort zu gewährleisten. Die Resultate aus der mehrgliedrigen Studie deuteten darauf hin, dass Liechtenstein – gerade aufgrund seiner räumlichen Kleinheit – einen grossen, innovativen Partner im Bereich der Festnetztelekommunikation benötigt. Es stellte sich rasch heraus, dass das nach der Liberalisierung des Telekommunikationsmarktes gewählte Festnetzkonstrukt suboptimal ausgestaltet ist.

## Freude über Partnerschaft

Die Regierung freut sich, mit Swisscom nun einen Partner gefunden zu haben, der sich in und für Liechtenstein engagiert.



Partnerschaft besiegelt (v.l.): Die Regierungsmitarbeiter Peter Kindle und Martin Meyer, Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck, Swisscom CEO Fixnetz Adrian Bult und Swisscom CFO René Fischer gestern Abend in Vaduz. (Bilder: Paul Trummer)

stein engagiert. Eine Absichtserklärung zu einer verstärkten Zusammenarbeit wurde deshalb von beiden Seiten in Vaduz unterzeichnet.

## Inhalt der Absichtserklärung

Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein ist aufgrund der bestehenden Ausgangslage besonders an einer Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen der LTN Liechtenstein TeleNet AG, welche sich im Eigentum des Landes Liechtenstein befindet, und der liechtensteinischen Swisscom-Tochter, der Telecom FL AG, interessiert. Dadurch sollen die Grundversorgung in Liechtenstein langfristig gesichert und die Erreichbarkeit der liechtensteinischen Telekommunikationsteilnehmer aus dem Ausland verbessert werden. Durch eine Vereinfachung von Abläufen und eine Reduktion der Schnittstellen

wird es insgesamt zu deutlichen Verbesserungen für die liechtensteinischen Endkunden kommen. Demgegenüber zeigt Swisscom als Partner insbesondere daran Interesse, unter Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen Bedürfnisse attraktive Dienstleistungen in Liechtenstein zu erbringen. Zur Erreichung dieser Zielsetzung strebt Swisscom mittelfristig eine Mehrheitsbeteiligung an der LTN Liechtenstein TeleNet AG an. Bei den Gesprächen zwischen der Regierung und Swisscom stand ein Verkauf oder Teilverkauf des liechtensteinischen Netzes nie zur Diskussion. Das Anschlussnetz wird auch in Zukunft zu 100 Prozent in liechtensteinischer Hand bleiben.

## Schrittweise Umsetzung

Der Aufbau der Partnerschaft zwischen Liechtenstein und Swisscom soll

nach Absicht der Swisscom und der Regierung des Fürstentums Liechtenstein schrittweise erfolgen. In einem ersten Schritt beabsichtigen die beiden Partner, einen Zusammenarbeitsvertrag auf kommerzieller Basis zwischen ihren beiden Tochtergesellschaften LTN Liechtenstein TeleNet AG und Telecom FL AG abzuschliessen. Dadurch sollen u.a. bestehende operative Probleme in der Leistungserbringung gelöst werden.

## Mehrheitsbeteiligung an LTN

Im Rahmen dieses Vertrages nimmt ein Vertreter von Swisscom Einsitz in den Verwaltungsrat der LTN. In einem zweiten Schritt ist geplant, dass Swisscom bis Ende dieses Jahres eine Minderheitsbeteiligung an der LTN Liechtenstein TeleNet AG erwirbt. Bis zum Ende des Jahres 2003 strebt Swisscom eine Mehrheitsbeteiligung an der LTN Liechtenstein TeleNet AG an.

## Spürbare Verbesserungen für Endkonsumenten

Vor allem für den liechtensteinischen Endkonsumenten sollen sich durch die nun besiegelte Partnerschaft deutlich spürbare Verbesserungen ergeben. Der Endkunde soll nicht nur von einer hochwertigen Produktpalette profitieren können, sondern sie auch zu attraktiven, wettbewerbsfähigen Konditionen erhalten. Durch die verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Regierung und Swisscom wird zudem sichergestellt, dass Liechtenstein aktiv an den raschen Entwicklungen im Telekommunikationsmarkt teilnehmen wird und innovative Lösungen zu verträglichen Preisen anbieten kann.

## Perspektiven für die Swisscom

Swisscom schätzt das Interesse und die Bestrebungen der Regierung, die gesetzlichen und regulatorischen Voraussetzungen für eine zukunfts-trächtige Telekommunikation in Liechtenstein zu schaffen. Mit der Absichtserklärung ist ein erster grosser Schritt hierfür getan. Für die kommenden weiteren grossen Schritte, die hinsichtlich Optimierung der Telekommunikation Liechtensteins nötig sind, geben eine gemeinsame Vertrauensbasis, kommerzielle Massstäbe und eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen der TFL und der LTN die Richtung vor. Mit der Einsitznahme eines Swisscom-Vertreters im Verwaltungsrat von LTN wird dem Willen für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zusätzlich Ausdruck verliehen. (paf)

# Effektivere Präsenz in Washington

Nicht residierende Botschaft soll in residierende Botschaft umgewandelt werden

Washington ist nicht nur die amerikanische Hauptstadt, sondern die Kapitale der Weltpolitik schlechthin. Damit Liechtenstein in diesem Weltzentrum effektiver vertreten sein wird, soll nun die nicht residierende Botschaft in Washington in eine residierende Botschaft umgewandelt werden.

Argument wurde ein verstärkter Bedarf an Kontaktpflege, Informationsbeschaffung usw. im Zusammenhang mit Massnahmen z.B. zur Bekämpfung der Geldwäsche und damit in Verbindung stehenden Themen angeführt.

## Von New York aus betreut

Die Praxis hat nun gezeigt, dass zwecks des weiteren Aufbaus und der Pflege des für Liechtenstein notwendigen Beziehungsnetzes die Errichtung dieser Botschaft mit Sitz in Washington einem grossen Bedürfnis ent-

spricht. Die notwendige Präsenz in Washington für Liechtenstein kann durch UNO-Botschafterin Claudia Fritsche nicht im erforderlichen Ausmass von New York aus geleistet werden.

Wie die drei mit residierenden Missionschefs besetzten bilateralen liechtensteinischen Botschaften in Bern, Brüssel und Wien wird sich auch die Botschaft in Washington der möglichst umfassenden Wahrnehmung der politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Interessen des Landes im Empfangsstaat widmen. Den diplomatischen Vertretungen Liechtensteins kommt dabei jeweils ein hohes Mass an Eigenverantwortung zu.

## Im Juni im Landtag

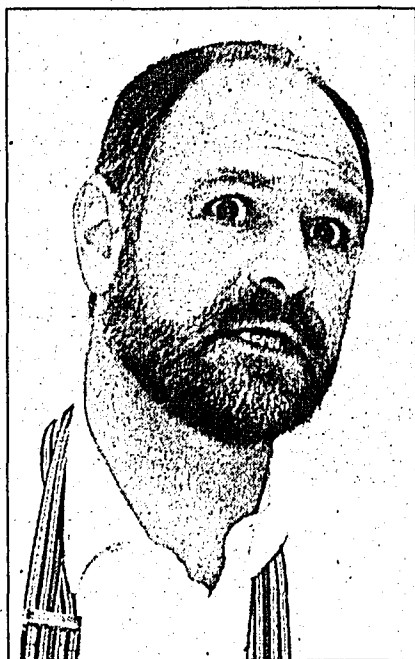
Laut Aussenminister Walch soll diese Angelegenheit möglichst rasch umgesetzt werden. Der Landtag soll sich bereits im Juni mit dem entsprechenden Antrag befassen. Es wird dann Sache des Landtages sein, darüber zu entscheiden, ob in Washington ein geeignetes Objekt gekauft oder gemietet werden soll. Auch die personelle Frage ist noch offen. Ernst Walch wollte dazu nichts Konkretes ausführen; denkbar wäre aber wohl, dass UNO-Botschafterin Claudia Fritsche von New York nach Washington wechselt.

Ein Wechsel zeichnet sich auf jeden Fall bei der Europarats-Vertretung in Strassburg ab. Nach über zehn Jahren wird Botschafter Josef Wolf Strassburg auf Ende Juni offiziell verlassen.

Martin Frommelt

Wie Aussenminister Ernst Walch gestern am Mediengespräch der Regierung sagte, ist es ein Gebot der Stunde, dass unser Land in Washington besser präsent ist: «Die USA ist die Grossmacht schlechthin. Dem müssen wir Rechnung tragen. Wir müssen Präsenz zeigen, um in inhaltlichen Fragen Lobbying betreiben zu können und über ein Frühwarnsystem zu verfügen. Erste Erfahrungen mit einer nicht-residierenden Botschaft in Washington sind gemacht. Die Erfahrung hat aber gezeigt, dass man dort nicht erkannt wird. Man ist weder Fisch noch Vogel.»

Die Regierung Frick hatte das Modell eines nicht residierenden liechtensteinischen Botschafters in den USA im Mai 2000 vor allem aus aussenpolitischer Sicht begründet, und zwar speziell im Hinblick auf die Entwicklung der Zusammenarbeit in den internationalen Organisationen und Institutionen (insbesondere in der UNO und in der OSZE, bei denen sowohl Liechtenstein als auch die USA Mitglieder sind bzw. mitarbeiten). Als weiteres



Aussenminister Ernst Walch spricht sich für bessere Präsenz in Washington aus.

REKLAME

Jede Woche: 50 WebsMS gratis auf [www.mobilkom.li](http://www.mobilkom.li)!

1/8 TFT  
Farbdisplay  
Polyphonic-Ringtones  
Business Pack  
GPRS-Data-Kit  
USW....



Samsung T100  
Multimedia  
CHF 0,-  
statt 748,-

WACHTER

Wächter Telekommunikations AG, Schaan, Zollstr. 39, Tel. 240 04 04  
mobilkom-Shop in Vaduz, Städtlemarkt, Aulastr. 20, Hotline 800 79 00

\*bei Abschluss eines 18 Monatsvertrages  
im Pro Tarif um CHF 0,- / Fun Tarif um CHF 298,-  
Solange der Vorrat reicht!

FL1  
mobilkom  
[Liechtenstein]

Verbotlich Druck- und Satzfehler.